

Darstellendes Spiel (DS)

als fester Bestandteil des
DaF-Unterrichts

Auf der Grundlage des Rahmenplans
„Deutsch als Fremdsprache“ für das Auslandsschulwesen

Definition Darstellendes Spiel

Darstellendes Spiel ist ein Schulfach in der Art eines Theaterunterrichts. Es hat zum Ziel, die Schüler in ihrer Kreativität zu fördern und ihre gesellschaftlichen, emotionalen und ästhetischen Fähigkeiten auszubilden.

Darstellendes Spiel bietet auch in kurzen Phasen zahlreiche Möglichkeiten zum fächerübergreifenden Unterricht. Es muss nicht **das** große Projekt sein...

Kommunikative Teilkompetenzen und Methoden des Darstellenden Spiels

- Hörverstehen / Hör-
Sehverstehen
- An Gesprächen
teilnehmen
- Zusammenhängend
sprechen
- Leseverstehen
- Schreiben
- Sprachmittlung

DaF-Teilkompetenzen

- werden in vielfältiger Weise miteinander vernetzt
- so ist z. B. das Leseverstehen Voraussetzung für die adäquate Umsetzung eines Textes (Drei-/Fünfschritt-Lesemethode)
- das Hör-/Sehverstehen der Rezipienten wird geschult



An Gesprächen teilnehmen

- Schüler entwickeln (Regie-) Konzepte für szenische Dialoge und stärken damit neben ihrer Gesprächsfähigkeit auch gleichzeitig ihre Schreibkompetenz
- Sprachmittlung als ständiger Begleiter
- Erschließung von Subtexten (Friedemann Schulz von Thun)



Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln

- Aussprache- / Intonationsmuster
z.B. Konsonantenkombinationen: p-t-k in unterschiedlichen Rhythmen sprechen lassen / W-Anlaut / R / S
- Singen: z. B. „Drei Chinesen mit dem Kontrabass...“
- Zungenbrecher: „Sind das wirklich strassbesetzte tschechische Stretchjeans?“

Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln in unterschiedlichen Kontexten

- Ritualisierte Redewendungen in verschiedenen Stimmungslagen sprechen lassen, um die Intonation zu üben:

„Ja, ja, so ist das!“ „Was machst Du denn hier?“ „Heute soll es ja noch regnen.“

- Unterschiedliche sprachliche Register / Soziolekte und die damit verbundene Haltung ausprobieren (Antlitz, Gesicht, Visage / Fresse // Jugendsprache...)

Kompetenzen für den Umgang mit Texten und Medien

- Erarbeitung von Strukturelementen und häufig verwendeten Wirkungsmitteln:
Akt /Szene, Handlungsverlauf,
Spieler/Gegenspieler (Spannungskurve, Status der Akteure...)
- Entwicklung von Deutungsansätzen unter Rückgriff auf Ergebnisse der Textarbeit / auf eigene Leseerfahrungen (Kontextualisierung)

Interkulturelle Kompetenzen

- „Die Schüler verfügen [...] in exemplarischer Weise über soziokulturelles Orientierungswissen zu deutschsprachigen Bezugskulturen [...] im Zusammenhang mit den unten genannten thematischen Schwerpunkten [...].

Thematische Schwerpunkte

- Junge Erwachsene und ihre Zukunftsperspektiven
(Gen-Cocktail-Competition)
- Arbeits- und Freizeitwelten
- Das geteilte und vereinte Deutschland
- Globalisierung, technischer Fortschritt und ökologische Verantwortung
- Mobilität und demographischer Wandel
- Profil einer deutschsprachigen Region

Beispiele für Emotionen

Exstase	Panik	Kummer	Ekel
Freude	Angst	Traurigkeit	Abscheu
Gelassenheit	Besorgnis	Ärger	Interesse
Vertrauen	Wut	Überraschung	Anbetung

Beispiele für Berufe / (soziale) Rollen:

Nachrichtensprecher	Meteorologe	Pfarrer	Marktverkäufer
Fußballreporter	ermahnender Polizist	Kindergärtnerin	Auktionator
Autoverkäufer	Politiker	Festredner	strenger Richter
Verliebte/ Verliebter	Fahrkartenkontrolleur	Kassierer im Supermarkt	Steward/ Stewardess

Bibliographie

- www.raa.de/HOCUS (Materialien zur sprachlichen Früherziehung, psycholinguistischer Ansatz mit sehr starken Bewegungsanteilen)
- Hey, Julius: Der kleine Hey. Die Kunst des Sprechens. 52. Aufl. (o.O.) 1977, 104 S. (Materialien zur Aussprache, eigentlich für Schauspieler gedacht)
- Müller, Barbara u. Schafhausen, Helmut: 99 Theaterspiele. Paderborn (Schöningh) o.J.
(Eine Fundgrube an Theaterspielen für verschiedene Anlässe)
- Tiemann, Hans-Peter: Neues vom Heiligen Bimbam. O.O. (Kohl) 2009 (witzige Weihnachtsstücke)